



Im Monat
Mai beten wir
in Hergiswald
täglich den
Rosenkranz!

60



HERGISWALD Brief

Mai 2024 / Kalenderwoche 20

Unsere Liebe Frau von HERGISWALD

Kaplan Abbé Beat Marchon / Kaplanei Hergiswald / CH-6012 Obernau LU
 +41 41 320 30 24 / wallfahrt@hergiswald.ch / www.hergiswald.ch

	Montag <i>Hl. Fatima Hl. Rolanda</i>	<i>Atme in uns, Heiliger Geist, brenne in uns, Heiliger Geist</i> 17.30 Uhr ROSENKRANZGEBET in der Loretokapelle
	Dienstag <i>Hl. Bonifatius Hl. Iso</i>	<i>Wirke in uns, Heiliger Geist, Atem Gottes, komm!</i> 17.30 Uhr ROSENKRANZGEBET in der Loretokapelle
	Mittwoch <i>Hl. Heinrich Hl. Sophie</i>	<i>14.15 Uhr Rosenkranzgebet in der Loretokapelle </i> 15.00 Uhr HI. Messe in der Wallfahrtskirche
	Donnerstag <i>Hl. Simon Hl. Johann Nep.</i>	17.30 Uhr ROSENKRANZGEBET in der Loretokapelle
	Freitag <i>Hl. Dietmar Hl. Antonia Hl. Elgiva Hl. Pascal</i>	11.00 Führung <i>14.15 Uhr Rosenkranzgebet in der Loretokapelle </i> 15.00 Uhr HI. Messe in der Wallfahrtskirche
	Samstag <i>Hl. Felix Hl. Erich Hl. Birk</i>	17.30 Uhr ROSENKRANZGEBET in der Loretokapelle
 	Sonntag im Jahreskreis B <i>Hl. Ivo Hl. Kuno Hl. Cölestin Hl. August Hl. Alkwin Hl. Verena</i>	HOCHFEST VON PFINGSTEN <i>Zebrant: Herr Chorherr Simon Vogel</i> <i>09.15 Uhr Rosenkranzgebet in der Loretokapelle </i> 10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier Wallfahrtskirche <i>Orgel: Eberhard Rex / Lektordienst: Herr Werner Huber</i>



Foto: Image Verlag

Foto: Image Verlag



Liebe Besucherinnen und Besucher unseres Kraftortes

Pas Pfingstfest ist eines der ältesten und wichtigsten Feste des Christentums. 50 Tage nach Ostern, dem Fest der Auferstehung Jesu Christi, und zehn Tage nach Christi Himmelfahrt begeht die Kirche das Pfingstfest. Dieses stellt den Abschluss der mit Ostersonntag beginnenden Osterzeit dar. Das Wort Pfingsten leitet sich ab von "Pentekoste", dem griechischen Begriff für "fünfzig". Im Mittelpunkt des Festes steht die Sendung des Heiligen Geistes, der zugleich die Initialzündung zur Gründung der Kirche als Gemeinschaft aller an Christus Glaubenden darstellt. Die Bibel versteht den Heiligen Geist als schöpferische Macht allen Lebens. Er ist nach kirchlicher Lehre in die Welt gesandt, um Person, Wort und Werk Jesu Christi lebendig zu erhalten. Pfingsten in der Bibel: Biblisch zurückgeführt wird das Fest auf den Bericht in der Apostelgeschichte, wo es heisst, dass der Geist Gottes auf die nach dem Tod Jesu zum Wochenfest nach Jerusalem zurückgekehrten Jünger herabkam: **"Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen liess sich eine nieder."**

Die Erzählelemente verweisen unmittelbar auf die alttestamentlichen Ereignisse am Sinai. Dadurch wird die enge Verbindung zu den jüdischen Wurzeln deutlich, wie auch zwischen dem pfingstlichen Sprachwunder und der Sprachverwirrung beim Turmbau zu Babel im Alten Testament ^(Gen 11,1-9).

Dargestellt wird das Pfingstwunder der Sendung des Heiligen Geistes zumeist in Form einer Taube, sowie auch von Feuerzungen, die auf die versammelten Menschen herabkommen.

Im Mai, feiert die Kirche in besonderer Weise Maria, die Mutter ihres Herrn.

Mutter werden – was kann das heute bedeuten? Viele junge Eltern können zwar heute das Mutter und Vater werden gut planen. Und trotzdem geschieht es recht häufig, dass sich ein Kind ungeplant anmeldet und die Frau zuerst erschrickt, weil ihre Lebenssituation jetzt keinen Raum für ein Kind bietet. Sie

muss sich entscheiden – hoffentlich für das neue Leben, und hoffentlich findet sie in ihrem Umfeld die nötige Unterstützung, damit sie vertrauensvoll in freudiger Erwartung sein kann. Auch die junge Frau Maria in Nazaret erlebt bei der Ankündigung ihrer Schwangerschaft den Moment des Erschreckens. Ich bekomme ein Kind! Maria erschrak über die Anrede des Engels, heisst es in der Bibel. Erschrecken ist bei jeder Frau wohl damit verbunden, wenn sie

feststellt, dass sie schwanger ist. Bei der einen ein freudiges Erschrecken, weil das Kind ersehnt, erhofft, erwartet wird. Bei anderen Frauen ein überraschtes Erschrecken, weil das Kind unvorhergesehen kommt. Bei vielen Frauen aber ein sorgenvolles Erschrecken: «Wie soll das gehen, wie werde

ich das bewältigen, ich muss doch arbeiten, meine Ausbildung beenden, woher soll ich die Kraft nehmen, wer wird mir helfen?»

Trotz ihrer Zustimmung dürfte auch Maria bange Momente der Ungewissheit erlebt haben. Was wird mein Verlobter sagen? Meine Familie? Was passiert jetzt mit mir? Fragen, die sich tausende von Frauen schon gestellt haben. Unabhängig davon, wie diese Erfahrung erlebt wird, von diesem Augenblick an ändert sich das Leben einer Frau grundlegend, dahinter kann sie nie mehr zurück. Gott nimmt die Frau darin so wesentlich, so existentiell, ein Leben lang bleibt sie nun Mutter, auch wenn ihre Kinder selbst schon Eltern geworden sind, ist ihr Herz ihnen nahe. Beiden Eltern, aber ihr anders als dem Mann, übergibt Gott der Frau das werdende Leben in Obhut. In ihrem Leib darf sie es neun Monate beherbergen und dennoch bleibt es von Anfang an ein eigenständiges Menschenleben. In einer oft kinderfeindlichen Kultur wie der unsrigen, eine Herausforderung, welche viele Frauen oft in grosse innere Not bringt, weil sie auf so wenig Solidarität hoffen können. Wir machen uns schuldig, wenn wir sie mit dieser Not alleine lassen.

Gerade weil wir, als Kirche, Maria als die Mutter unseres Herrn ehren, sollten alle Mütter in Schwierigkeiten unsere besondere Zuwendung und Hilfe erfahren dürfen.

Maria mit dem Kindelieb, uns allen deinen Segen gib!

Mit segensreichen Grüssen und im Gebet mit Euch allen herzlich verbunden, Euer Wallfahrts-Kaplan
+ *Abbe Beat Marchon*



Herzlichen Dank

für jede Spende zugunsten des Betriebs der seelsorgerlichen Aufgaben hier in der Wallfahrtskirche Hergiswald! Im Namen der Stiftung Pro Hergiswald / 6012 Obernau

Postfinance 60-121856-2 / 6012 Obernau

CH 97 0900 0000 6012 1856 2

Raiffeisenbank Pilatus 6010 Kriens 60-2456-9

CH 58 8080 8008 2994 1625 4